

**Bezugspreis**  
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei  
einmaliger Bestellung 7,50 M., in  
der Post 3 M., vierteljährlich 2 M.,  
abonnanth 1 M., ohne Beleggeld.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
postämtern angenommen.  
Nr. 6998 des amtl. Zeit.-Verz.  
Für die Redaktion verantwortlich  
Dr. Ernst Schulze in Halle.

# Saale-Beitung.

**Anzeigen**  
werden die Spaltenbreite über dem  
Raum mit 30 Wt., solche aus Halle mit  
15 Wt. berechnet und in der Expedition,  
von unsern Annoncisten und allen  
Annoncen-Expeditoren angenommen.  
Preis der Zeile 60 Pf.  
Erhalten wöchentlich zweimal;  
Sonntag und Montag einmal,  
sonst zweimal täglich.  
(Der Abdruck unserer Original-Artikel  
ist nicht gestattet.)

Nr. 353.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 31. Juli

1898.

## Die Nationalitätenfrage.

II  
In Bezug auf die Frage, welches Verhalten eine Nationalität gegenüber anderen zu beobachten habe, stehen sich zwei Anschauungen schroff gegenüber. Die eine, extrem national-kämpferische Richtung, geht davon aus, daß die Pflege und größtmögliche Steigerung und Ausbreitung der nationalen Kultur Selbstzweck und zwar letzter und höchster Zweck sei, dem alle anderen Bestrebungen sich unterzuordnen hätten; die entgegengesetzte, kosmopolitische Richtung dagegen sucht ihr Ziel lediglich in der größtmöglichen Steigerung und Ausbreitung der allgemein menschlichen Kultur und sieht in der nationalen Absonderung nur ein schweres Hindernis auf dem Wege zu diesem Ziele, das darum je eher um so besser zu beseitigen ist.

Die Anhänger dieser letzteren Richtung sind heute fast überall fixiert in die Beschränkung und daher auch nur in verhältnismäßig geringer Zahl vertreten, wenn man von der Sozialdemokratie abliest, die ja nicht überall so wie in Deutschland ihren internationalen Charakter betont und auch dies ja nur als eine offizielle Parteilinie ansieht, von der ein Teil der Anhänger sich gar nicht berührt wird. Dagegen finden sich unter den Vertretern der nationalkämpferischen Richtung die verschiedenartigsten Sonderanschauungen und natürlich auch die mannigfaltigsten Entartungen und Karikaturen eines berechtigten Nationalismus. Für viele ist das Nationale überhaupt eine Art von Religion geworden, der ja auch besondere Kulturstätten nimmend geweiht werden sollen, und innerhalb deren es weder an Höchereiern — man denke an die Rolle Boulanger's und gegenwärtig Cabanac's — noch an besonderen Dogmen fehlt — wie denn noch dieser Tage ein französischer Geistlicher dem kommandierenden General Jamont gegenüber den „Glauben“ an das Heer, um, wie er beziehungsweise hingulagte, die „Anbetung“ des Heeres als ein solches nationales Dogma ausdrücklich proklamirte. Die bekannteste und ausgebreitetste Karikatur der nationalkämpferischen Anschauungsweise ist der Chauvinismus, der das Wort „national“ beiführend im Munde führt, es auf die fürstlichste Weise auch da anwendet, wo der nationale Gesichtspunkt gar nicht in Frage kommt, der beständig auch bei geringfügigen Dingen, das nationale „Feind“ zu schreien und die nationale Begeisterung zu perpetuiren sucht, die sich natürlich nur in seltenen Momenten der Erhebung äußern kann; denn, um mit Goethe zu sprechen,

Begeisterung, ihr Derrn, ist keine Dingenswaare,  
Die man einpacket auf einige Jahre.

Besondere Spezialansichtungen dieses Chauvinismus sind dann wieder der Hurr- und Schützenpatriotismus, das nationale Kraftmeistertum und viele andere, welche kaum charakterisiert zu werden brauchen.

Aber wenn man von diesen Anschauungen abliest, so bleibt immer noch eine ernste nationalkämpferische Anschauungsweise übrig, welche darauf hinstrebt, die nationale Kultur um jeden Preis, ohne Rücksicht auf andere Nationalitäten, wenn möglich mit Unterdrückung dieser zu fördern und auszubilden, und ihr steht die andere Anschauungsweise gegenüber, welche auf eine mögliche Preisgabe der nationalen Untergründe losstrebt. Wer etwas tiefer blickt, kann leicht einsehen, daß dieser Gegensatz nichts

anderes ist als eine besondere Form des wahren ethischen Widerstreits von Egoismus und Altruismus, den man zumeist genöthigt ist, nur im Verhalten der Individuen zu einander in Betracht zu ziehen, der aber eben so gut auch auf das Verhältnis der Volkseinzelheiten angewandt werden kann, ja muß. Auf dem Gebiet der Individualität ist der Streit zwischen Egoismus und Altruismus im Prinzip für den Denker schon längst entschieden, wenn auch das praktische Verhalten im einzelnen Falle oft genug streitig sein mag: das Recht und die Pflicht der Selbstbehauptung steht gleichmäßig der Pflicht, den anderen hilfsbereit zu dienen und der anderen Entwicklung zu fördern, gegenüber. Und hierbei findet noch eine Steigerung statt. Je mehr einer eine reich entwickelte Persönlichkeit ist, um so stärker erwacht ihm die Verpflichtung, sich als solche zu behaupten und jedes Opfer zurückzugeben, das eine Selbsthingabe oder auch nur eine Herabminderung dieser Persönlichkeit einschließen würde, aber um so mehr auch die Verpflichtung, die anderen ebenfalls möglichst emporzuführen und nicht durch ihre Unterdrückung an eigener Verheerung gewinnen zu wollen.

Man kann diesen Grundgedanken unbedenklich auf das Verhältnis der nationalen Individualitäten übertragen. Es ist verkehrt, die verhältnismäßig, wenn die kosmopolitischen Gesinnungen meinen, es sei am besten, die nationalen Differenzen verschwinden zu lassen zu Gunsten einer allgemeinen menschlichen Kultur; und wenn sie deshalb auch gerade von den entwickelten Völkern die Preisgabe ihrer Nationalität fordern. Das ist an sich unmöglich, denn alle menschliche Kultur muß durch die nationale Kultur hindurch gehen, so wie diese nur in und mit der Kultur der einzelnen besteht. Aber auch wenn es möglich wäre, so wäre es nicht einmal wissenschaftlich; denn die Festhaltung der nationalen Besonderheiten würde eine unzulässige Verarmung auch der rein menschlichen Kultur bedeuten. Grade je höher entwickelt also eine Nationalität ist, um so dringender obliegt ihr die Verpflichtung, sich zu behaupten, sich nicht zurückzugeben und herabzudrücken zu lassen, um wenigstens den kulturell noch geringwertigen Nationalitäten. Unter diesem Gesichtspunkte ist der entschlossene Kampf, den gegenwärtig das Deutschland in Oesterreich durchführt, durchaus berechtigt. Wenn es wirklich den alten deutschen Kulturstätten dort im Osten vom Schicksal heilich wäre, bereist von einer slavischen Hochkultur gänzlich verschlungen zu werden, so würden doch auch dann noch die Männer auch vom höheren ethischen Standpunkte aus die höchste Anerkennung verdienen, welche herab die letzten Räume zu halten und vor dieser Hochkultur zu stehen suchen, welche es als eine Beinträchtigung auch der allgemeinen menschlichen Kultur empfinden, daß hier, wo Mozart und Grillparzer gewirkt haben, nun in Zukunft die deutsche Sprache verlingen sein soll.

Aber auf der anderen Seite ist dieses Recht der nationalen Selbstbehauptung nicht gleichbedeutend mit dem Recht der Unterdrückung anderer Nationalitäten. Man kann es den Deutschen Oesterreichs vielleicht zum Vorwurf machen, daß sie nicht gegenwärtig eher früher — den Freiheitskrieg und das Selbstbehauptungskampf der übrigen österreichischen Nationalitäten zu sehr misshandelte und dadurch ihrer Realisation oder nichtdeutschen Elemente selbst die Wege gekniet haben, welche nun ihre eigene nationale Existenz bedroht. Noch schlimmer sieht es ausgedehntlich in Preußen, wo die Regierung und die mit ihr verbundenen chauvinistischen Elemente dabei

sind, eine neue Ära der Unterdrückungspolitik gegenüber den nichtdeutschen Nationalitäten namentlich im Osten zu inaugurieren. Man unterdrückt wohl; inwiefern es sich um die Gründung von deutschen Schulen und Bibliotheken, um Landesbibliotheken und Kolonisation, überhaupt um derartige kulturfördernde Bestrebungen in deutlicher Sinne handelt, sind sie unbedingte gut zu heißen; dagegen ist jeder Versuch, durch Unterdrückung und Gewalt, beispielsweise durch erzwungenen Gebrauch der deutschen Sprache, durch Drangsalierung und Boycottierung die deutsche Nationalität zu fördern, in jeder Beziehung, ganz besonders in ethischer, verwerflich, selbst wenn man davon absehen will, daß dergleichen Zwangsopfer immer den Unterdrückten zu Gute kommt. Nein, so wie im Wettkampf der einzelnen, so muß auch in dem der Nationalitäten die Gabe für alle frei und die Bedingungen für alle gleich sein. Um freies Wettstreit der Kräfte möge dann jede Nationalität in ihrer Art und mit den Mitteln der ihr eigentümlichen Kultur an dem großen Kulturwerte der ganzen Menschheit wirken, zu dem alle Völker beufen sind.

## Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Der Kaiser bleibt bis Sonntag in Bergen, trifft in Kiel am Dienstag vormittag wieder ein und begiebt sich dort am Donnerstag nach Wilhelmshöhe.  
König Heinrich ist mit dem Banger „Deutschland“ am 28. d. M. in Italien eingetroffen.  
Im Palais zu Koburg fand am Sonnabend die feierliche Abgabe des Jahresbuches der Herzog Ernst Günther und die Prinzessin Dorothea anlässlich ihrer Vermählung vor dem Fürstener der schloßlichen Stephanuskirche statt.

Zum Zwischensatz mit Lippa.

Dem „Berl. Tagebl.“ wird mitgeteilt, Herr Memminger, in dessen Blatt zuerst das Telegramm des Kaisers an den Grafen Lippa veröffentlicht wurde, habe intime Beziehungen zu dem partikuläristisch gesinnten Theile des französischen Adels, zu dem die Mutter des Regenten gehört.

Die Reichseinkünfte.

In der Zeit vom 1. März bis 30. Juni 1898 sind, nach einer Mittheilung des Reichsanzeigers, im Deutschen Reich folgende Einnahmen an Zöllen u. s. w. zur Aufzeichnung gelangt: Zölle 112,624,818 M. (gegen denselben Zeitraum des Vorjahres + 8,790,164 M.); Tabaksteuer 2,347,971 M. (+ 46,950 M.); Zuckerteuer und Zehnt 19,295,016 M. (+ 2,787,224 M.); Zehntsteuer 8,910,295 M. (+ 145,115 M.); Alkoholsteuer 2,811,700 M. (+ 21,100 M.); Branntweinsteuer 900,491 M. (+ 185,153 M.); Brausteuer 7,772,019 M. (+ 15,132 M.); Uebergangsabgabe von Bier 943,059 M. (+ 15,555 M.); in Summa 134,097,667 M. (+ 10,760,107 M.). Steuer Tempel- und Kirchensteuer 5,944,559 M. (+ 2,939,533 M.); Kauf- und Verkaufsteuer 4,443,759 M. (+ 191,303 M.); Privatlotterien 1,301,272 M. (+ 163,111 M.); Staatslotterien 1,820,295 M. (+ 347,354 M.); Spiel- und Lotterien 301,888 M. (+ 16,678 M.); Wechselsteuer 2,658,531 M. (+ 298,316 M.); Post- und Telegraphen 18,241,211 M. (+ 6,538,087 M.); Reichs-Eisenbahnen 18,944,000 M. (+ 953,000 M.).

## Herostatus von Weissenfels.

Von Arnold Dellmeier.

III.

So war dem Bruder Dellmeier — „der Wahrheitsfucher und Seelenprüfer“, wie er selber sich und seine Anhänger ihren Apostel nannten — „der berichtigte Religionshüter und Herostatus von Weissenfels“, wie seine grimmigen Feinde ihn schimpften — Mitte Juni 1793 von feiner abenteurlichen Berlin-Fahrt, ohne Berlin und sein drohendes Stockhaus und die sichere Straßfurt auch nur von Ferne gesehen zu haben, in wohlgeleiteter Strohhäube glücklich wieder in dem geliebten Verleberg bei seinen Freunden und Gönnern angelangt. Der milde und vielgütige regierende Graf Kasimir und seine weniger milde, parlanne und nicht selten jankende wiewohl Gemahlin empfingen den kesseln Heiligen im Weissenfels und langen Juchend mit aller Güte, obgleich er ihnen heimlich und ohne Absicht auf seiner „Kopfführer“ durchgebrannt war — und er durfte die regierende Gräfin auch jenerhin traulich: „liebe Frau Genetrixin“ anreden.

Reiche Gönner und „Wahrheitsfreunde“ sorgten reichlich für des Lebens Nothdurft und werthvolle theologische Schriften; damit der gottbegnadete Theosoph und Philosoph ungehindert weiter schreiben könne.  
Dellmeier, der vorher in Verleberg mit schwärmerischen Anhängern, erst mit einem mystischen Bader und dann mit einem inspirierten Vortempler Kammer und Welt geheilt hatte, begann jetzt eine neue Klausurverwirrung mit dem gleichfalls langbärtigen Bruder Erhard, den ihn Bruder Benignus aus dem gefährlichen Verlu zugelandt hatte. Bruder Erhard war seines Zeichens Apotheker, Wunderdoctor und Adept. Als acht Klausner schloßen beide Bartmäner auf Säden, die sie mit trockenem Raibe und der Wolle durrer Nadeln gefüllt hatten. Genio einfach war ihre Nahrung und Fleisch. Unter theosophischen Gesprächen wandelten sie in den herrlichen Bergwäldern umher, wenn sie nicht an ihre vielen erleuchteten Wahrheitsfreunde erbauliche Briefe schreiben.

Im Herbst 1740 bracht Dellmeier eine neue Schrift auf die Frankfurter Buchmesse: „Moses mit aufgedecktem Angesicht“, die aber nur heimlich verkauft werden durfte, wie sie heimlich

gebrucht war — weil sie sonst sicher vom Henter öffentlich verbrannt wäre... „Auden und Christen ärgerten sich an diesen Werken, worin man alles, was zum Nachtheil der Heiligen Schrift jemals eracht war, beisammen fand, fast toll!“ Sogar der milde Graf Kasimir schüttelte mißbilligend das Haupt über diese rühlose Schrift des Bruder Dellmeier: „die das gelammte Reich für religionsgefährlich angab“ — und ließ in Verleberg alle Exemplare sündlich konfiszieren und auf seine Kasselet in Sicherheit bringen. Auch Bruder Benignus schrieb fliegend aus Berlin: „daß der liebe Bruder Dellmeier immer vermessen an den Grundwahrheiten des greifbaren Glaubens rüttelte und schüttelte!“

Als dann am 5. Juni 1741 der gute Graf Kasimir, erst 51 Jahre alt, seinen dieben „erlaubten Lebensfreuden“ auf immer entsagen mußte und seinem bösen Steinleiden und Podagra erlag — da war es mit der paradiesischen Freiheit aller Inspirierten, Separatisten und Mystiker in Verleberg auf immer vorbei. Graf Kasimir's ältester, „unsolber Sohn“, der von seiner Stiegmutter, der wiewol Gräfin Burmbrand, nach Bollenburg seiner Universitätsstudien in Jena 1733 zu ihrem Vater, dem Reichshofrathsherrn, nach Wien geleitet war, „um noch etwas moros zu lernen, mit dem kaiserlichen Ministern bekannt zu werden, auch sonst noch etwas zu lernen“ — hatte in Wien neben allerlei Tugendplektischen Fäden bei seinem Herrn Großvater auch fremde Meinen und scharfes Rechnen gelernt.

So war denn eine der ersten Regierungsgedanken des neuen regierenden Grafen Ludwig Ferdinand von Sayn-Wittgenstein-Verleberg: daß er den vielen unnützen Schwärmer und Sektirern in seinem Landchen den Brotloch höher fänge und seinen Reutemessen besäße: allen Fremdlingen, Inspirierten, Separatisten, Mementen, Freipredigern und wie sie sich sonst nennen mochten, sofort pro reptionis 15 Reichsthaler für den Kopf aufzuerlegen, sie auch sonst möglichst hoch zu besteuern und diese Steuern durch die Brodwogtele unbrauchlich zu den Müßiggängern eintreiben zu lassen.

Da stoben denn die „Stellen im Lande“ wehlagend von dannen... Auch Bruder Dellmeier und Bruder Erhard und Bruder Vortempler beschloßen, den unbenutzen Stand des einst so lieblichen Verlebergs baldigst von ihren Füßen zu schütten und den drohenden Messerinnen des neuen ungeliebten Grafen bei erster Gelegenheit zu entziehen. Zunächst jagte sie aus, sich eine neue städtische und kreuzerliche Dampfkraft zu

suchen... So kamen sie ins kesseln Vastan - Siegen und fanden bei dem erachten Schöpfen zu Hildesbach galliche Aufnahme... abmühslos, daß in diesem weltverlorenen Dörfchen zu derselben Stunde ein Ankleben in der Wiege dem dunklen Leben entgegenräume und hier als armer Schulmeisterssohn in Dürftigkeit heranzwuchs — der als weltberühmter Mystiker bereits nicht viel lauter von sich reden machen werde, als die drei mystischen Weissenfels-Bartmäner zusammengekommen: Heinrich Jung-Stilling.

Unter erbaulichen Gesprächen führte der erwachte Schöffe von Hildesbach die Bartmäner weiter über die rauhen Walberge des Westerrwaldes nach dem Städtchen Hadenburg zu dem regierenden Burggrafen Georg Friedrich zu Kirchberg, Herrn der Grafschaft Sayn-Hadenburg. Auf ihre Bitte, sich hier niederlassen zu dürfen, unterwarf die gelehrte Gräfin, welche auch Schriften von Dellmeier gelesen hatte, die bärtigen Pilger einer eingehenden Kathesitation... Dann erhielten sie vom Grafen und der Gräfin den tröstlichen Bescheid: Leuten, die sich still und ehrbar aufzuführen, möchten sie wohl Wohnung und Schutz vergönnen!

Dob es es nur die Furcht vor der drohenden Konfiskation des „unselben Sohnes“ des guten Grafen Kasimir war? In seiner Selbstbiographie erzählt Genetrix nicht ohne Schwärmerweise, welche Vöten er und Bruder Erhard und Bruder Vortempler anwendeten, als sie im November 1741 in dunkler Nacht mit ihrem ganzen Hab und Gut auf mehreren Banerianerren aus Verleberg flohen und die Reutemessen und ihre Aufseher wirklich künsteten... Als er dann aber der Tagesgrauen hoch am Berge auf der Wittgensteinischen Grenz stand und auf das liebe Verleberg zurückblickte, da erinnerte er sich wehmüthig der guten Zeiten und der glücklichen Freiheit, die er hier unter der sanften Regierung des gütigen Grafen Kasimir genossen — und es wurde ihm schwer, diesen rauhen und doch vielfach beglückenden Ort auf immer zu verlassen — denn er agnte: daß er nirgend und niemals die umgewundene Lebensweise und unschuldige Freiheit Verlebergs wiederkommen werde...

Auch aus Schwarzjungen wanderten die Separatisten, Mementen und Freipredigern aus, viele schwäbische Familien sogar nach Nordamerika: — aus Furcht vor den neuen ungeliebten Grafen und seinen Reutemessen und den drohenden Steuern...

Der ungarischen Volksliste.

Anlässlich der Erörterungen über die österreichisch-ungarische Handels- und Zollpolitik ist wiederholt die Auffassung in den Blättern aufgetreten, als ob Ungarn, bisher besonders ein fast reiner Agrarstaat und eine der wichtigsten Kornquellen des europäischen Kontinents, durch das neuerliche Aufblühen seiner nationalen Industrie diesen Charakter zu verlieren begäme...

Table with 3 columns: Year (1871, 1895), Agricultural Area (Ackerland), and Industrial Area (Industrie). 1871: 77 Pct, 23 Pct. 1895: 86 Pct, 14 Pct.

des Ackerlandes und es hat von 1885-1895 das Ackerland ausgenommen um 879,000 Joch (1 ha = 1738 Joch), das Gartenland um 53,000, das Weidenland um 222,000, dagegen das Waldland abgenommen um 250,000, das Viehland um 200,000, das Weidenland um 104,000 Joch.

Verwaltung und Rechtspflege.

Das neuere System der Bekämpfung der Sozialdemokratie scheint recht bedeutende Konsequenzen zu haben und zur Verhütung jeder irgendwie abhängigen Verlegen zu führen, die bei den Reichstagswahlen für die Sozialdemokratie, wenn auch nur als das kleinere Übel, herbeiführen.

Betriebsverhältnisse.

Der nächste internationale Arbeiterkongress wird im September 1901 in Paris stattfinden. Bei der Wahlung eines Kongresses in Paris 1898 in Paris und in Amsterdam sind die Teilnehmer der russischen Fiktionisten auf das größte Interesse.

Ausland.

Der hispano-amerikanischen Kriege.

Ueber die Landung der Amerikaner auf Portorico liegen jetzt nähere Mittheilungen vor. Die fünf Schiffe „Moffatt“, „Columbia“, „Oriz“, „Gloucester“ und „Jule“, welche die Portorico-Expedition bilden, hatten die Nacht vom Sonntag zum Montag, 21. Juli, verbracht.

„Gloucester“ einige Schiffe in die Berge ab, um die Bevölkerung zu erschrecken, dann fuhr das Schiff näher heran und setzte eine Schallpauke mit dreißig Mann und einem Schellenfeuergerät unter dem Befehl des Lieutenanten Huje aus.

Bei der Besichtigung von Las Lunas fielen 300 Granaten in den Ort. Nur drei Personen wurden verwundet, aber viele Gebäude wurden beschädigt.

Oesterreich-Ungarn.

Das „Deutsche Volkswort“ erfährt von einer angeblich auf dem Wege der Konfession des Kapitans Chin für unmittelbar bevorstehend. Der Eisenbahnminister Wittel soll durch einen unangenehmen Parteipolitiker ersetzt werden.

Der ungarischen Regierung nachstehendem Blätter beschäftigen, daß die Stellung des Grafen Goluchowski erfüllt sei. Der Reichswärter der Stadt Wien ist in Oberösterreich gab keine Entlassung, weil er nicht verbunden konnte, daß der Gemeindevater eine Zustimmungsgabe für den aufgelösten großer Gemeinderat beschloß.

Türkei.

Es verlautet, der Sultan habe an den Fürsten Ferdinand von Bulgarien ein Telegramm gerichtet, daß er seinem baldigen Eintreffen in Konstantinopel entgegenhe.

Nach militärischen Meldungen aus Venedig haben die Italiener auf dem Wege von Toboiba nach Sana eine Schlange erlitten, wobei sie große Verluste erlitten. Der Aufstand ist jetzt auf ein kleines Gebiet beschränkt.

Dalmatien.

Man erwartet, daß sich Ferdinand von Bulgarien binnen kurzem einen Besuch in Cattaro absieht und, daß bereits Vorbereitungen zum Empfang des beherzten Fürsten getroffen werden. Zwischen Venedig und Cattaro scheint augenblicklich ein sehr süßes Verhältnis zu bestehen, da man in Venedig Strategien des Fürsten Nikola, die gegen Sana gerichtet sind, auf die Spur gekommen sein soll.

Halle und Umgegend.

Halle, 31. Juli.

Man hat das neuzehnte Jahrhundert mit Recht das Jahrhundert der Erfindungen genannt. Aber in den letzten Jahren macht es alle Aufzeichnungen, sich auch noch den Extrakt eines Jahrhunderts der Automaten zu verdienen.

Der Entschlafene Verturnus' errat großes Aufsehen, zumal kam ein Beispiel bekannt ist, daß in einer ähnlichen wichtigen Frage ein so offener und entscheidender Konflikt zwischen einer Untersuchungskommission und einem Staatsanwalt bevorstand.

Türkei.

Einige der vornehmsten Journalisten Frankreichs, der Republikaner von Combes, zeigte dem Vorliegen des Odenstrahlen an, er bezichtigt andere, sein Vitterrecht der Ehrenlegion nach der Streichung Jols' aus den Listen des Ordens weiterzutragen.

Türkei.

Die Historie, daß sich unter dem neuen Mitteln der Ehrenlegion auch der Romanistiker Alfred Hermann befindet, der durch seinen „Gabeln Wäcker“, in dem das Kolonialleben in den verschiedenen Kolonien der Welt dargestellt wird, so reicher Bekanntheit gelangte, steht in gewissen Kreisen viel zu reden.

Einige der vornehmsten Journalisten Frankreichs, der Republikaner von Combes, zeigte dem Vorliegen des Odenstrahlen an, er bezichtigt andere, sein Vitterrecht der Ehrenlegion nach der Streichung Jols' aus den Listen des Ordens weiterzutragen.

Die Historie, daß sich unter dem neuen Mitteln der Ehrenlegion auch der Romanistiker Alfred Hermann befindet, der durch seinen „Gabeln Wäcker“, in dem das Kolonialleben in den verschiedenen Kolonien der Welt dargestellt wird, so reicher Bekanntheit gelangte, steht in gewissen Kreisen viel zu reden.

Die Historie, daß sich unter dem neuen Mitteln der Ehrenlegion auch der Romanistiker Alfred Hermann befindet, der durch seinen „Gabeln Wäcker“, in dem das Kolonialleben in den verschiedenen Kolonien der Welt dargestellt wird, so reicher Bekanntheit gelangte, steht in gewissen Kreisen viel zu reden.

Die Historie, daß sich unter dem neuen Mitteln der Ehrenlegion auch der Romanistiker Alfred Hermann befindet, der durch seinen „Gabeln Wäcker“, in dem das Kolonialleben in den verschiedenen Kolonien der Welt dargestellt wird, so reicher Bekanntheit gelangte, steht in gewissen Kreisen viel zu reden.



# Paul Schauseil & Co.

commanditirt von der Anhalt-Dessauischen Landesbank.  
Halle a/S., Leipzigerstr. 10 und Bitterfeld.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen).

Check-Conto-Corrent-Wechsel-Wechsel-Domesticstelle für Wechsel. Einlösung von Coupons etc.

Hypotheken-Vermittlung. Verloosungs-Controle. Privat-Tresore (einzeln vermiethbar).

## Diese Woche Sonnabend Ziehung! Metzer Dombau-Geldlose à 3 Mk. 30 Pfg.

200,000 Mark, 6261 Geldgewinne Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.

LOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pf. extra) sind noch zu beziehen durch F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29. In Halle a. S. zu haben bei: Schroedel & Simon, Gr. Ulrichstrasse 50, Otto Hendl, Markt 24.

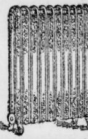
# Sachsse & Co. Halle. S.

Fabrik für Heizungs- u. Lüftungsanlagen aller Systeme.

Trockenanlagen, Koch- und Waschküchen, Mantelöfen, Schornsteinaufsätze, Ventilationsgitter u. Rosetten.

## Niederdruck-Dampfheizung

mit centraler, selbstthätiger Entlüftung eigener Anordnung. Einfachste und zuverlässigste Heizung für öffentliche und Privatgebäude, Schulen, Kirchen etc.



# Otto Neitsch, Halle (Saale).

Fabrik für Feld-, Industrie- und Drahtseil-Eisenbahnen.

Transporteinrichtungen, nach bester Auswahl, für jedes Quantum, alle Terrainverhältnisse und Entfernungen.

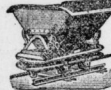
Letzte Auszeichnung: Goldene Medaille Leipzig 1897.

### Abtheilung I:



Feld- und Industrie-Eisenbahnen jeder Art für Locomotiv-, Zugvieh und Hand-Betrieb.

### Abtheilung II:



Drahtseil-Eisenbahnen aller Art: Gleis-Seilbahnen, Hängeseilbahnen für Handbetrieb, Aufzug und Bremsberg-Bahnen.

Enorme Ersparniss an Betriebskosten.

# Centralheizungen.

Die vollständige Einrichtung von Dampfheizungen mittelst Kochdampf oder Abdampf - Niederdruck-Dampfheizungen mit doppelt wirkendem Regulator und Weichenregulierung der einzelnen Oefen, Warmwasserheizungen und combinirte Systeme für Wohn-, öffentliche Gebäude und Fabriken; desgl. Trockenanlagen für gewerbliche Zwecke, Dampfbäder, Warmwasserbereitung etc., sowie Ausführung von Reparaturen.

## Dicker & Werneburg,

Halle a. S., Thurmstrasse 123, Fernspr. 31.

# Geschäfts-Verlegung.

Der Ausverkauf unserer Warenmassen, bestehend in Anzugstoffen, Kleiderstoffen, Leinen- und Baumwollwaren, fertigen Schürzen und Rücken etc. zu bedeutend ermässigten Preisen

befindet sich jetzt Gr. Ulrichstrasse 8 (Eaden)

unserem früheren Geschäftsort gegenüber.

# Schulze & Petermann.

## Metzer Dombau-Lose

à 3,30 Mk. Ziehung 6-9. August. Hauptgewinn 50,000 Mk. baar.

## Marienburger Pferde-Lose

à 1 Mk. Ziehung 15. September. Hauptgewinn i. W. v. 10,000 Mk.

## Quedlinburger Pferde-Lose

à 1 Mk. Ziehung 6. Oktober. Hauptgewinn i. W. v. 5000 Mk.

## Meissner Dombau-Lose

à 3 Mk. Ziehung 5-12. Dezember. Hauptgewinn event. 100,000 Mk. baar.

## Weimar-Lose

à 1 Mk. Ziehung 8-14. Dezbr. Hauptgewinn i. W. v. 50,000 Mk.

## Rothe Kreuz-Lose

à 3,30 Mk. Ziehung 19-23. Dezbr. Hauptgewinn 100,000 Mk. baar.

Porto und Liste 20 Pfg. extra.

## Schroedel & Simon,

Buch- und Kunsthandlung, Gr. Ulrichstr. 50.

# Otto Voigt,

Leipziger Strasse Nr. 42.

Anfertigung feinsten Herren-Garderobe und englischer Damen-Costüme nach Maass.

## Fischer's Dampfbadanstalt,

Brüderstrasse 11, L. bidt am Markt. Dampfbäder, Bädungen, Massage, Gymnastik, verich. Bäder. Sorgfältigste Beachtung krankhafter Zustände. Gute Kellerkloase.

# Paul Danneberg

Decorateur

Blicherstr. 16. Telephon Nr. 709.

Ausführung von modernen Fensterdecorationen, Polster-Möbeln, feineren Tapetenarbeiten.



Wegen Umzug nach Steinweg 46-47 stelle ich mein renommirtes Uhren-Lager, bestehend aus Taubenuhren feinst. Art. Regulatoren, Bädern u. Sanduhren ff. u. l. w. Doublet und Stüchleiten zu billigen Preisen zum Ausverkauf.

## August Heckel,

geprüfter Uhrmacher, Taubenstrasse 19.

Kreuzzeit. Eisenbau Pianinos, von 350 Mk. an Franco. 4wöch. Probensend. Ohne Anzahl. 15 Mk. monat. Fabr. Stern, Berlin, Neanderstr. 61.

Metzer Dombau-Geld-Lotterie Hauptgew. 50,000 Mk. Ziehung 6-9. August. Loos 3,30 Mk. Marienburger Pferde-Lotterie Hauptgew. i. W. v. 10,000 Mk. Zieh. 15. Sept. Loos 1 Mk. Quedlinburger Pferde-Lotterie Hauptgew. i. W. v. 5000 Mk. Ziehung 6. Oktober. Loos 1 Mk. Frankfurter Pferde-Lotterie Hauptgew. 1 Gantwage mit 2 Pferden. Zieh. 12. Oct. Loos 1 Mk. Meissner Dombau-Geld-Lotterie Hauptgew. 40,000 Mk. Zieh. 5-12. Dezbr. Loos 3 Mk. Prämie von 60,000 Mk. erhält die aufrecht geogene Gewinnnummer. Weimarer Kunstausstellungs-Lotterie Hauptgew. i. W. v. 50,000 Mk. Zieh. 8-14. Dezbr. Loos 1 Mk. empfiehlt und verleiht auch unter Nachnahme. Georg Sachs, Halle a. S., Schulstraße 7.

# Für Schuhmacher!

empfeilt die Fabrikate der Herren M. Seiler Söhne, Weissenfels, zu Fabrikpreisen Weissenfels Schuh-Fabrik-Niederlage, 32 Gr. Ulrichstraße 32. Ekladen mit 4 Schaufenstern.

# Jalousie- und Rollladen-Fabrik

HALLE a. S. Franz Rudolph & Co. Krausenstr. 16. Gaskochherde und Gaskochapparate verschiedener Größe, Gasplatten, Gaskochplatten System Gubler, an geringem Gasverbrauch jedes andere System übertreffend, empfiehlt F. A. Richter.

# Blecharbeiten aller Art,

von 1/2-10 mm, schwarz, verzinkt und vergalnt, empfiehlt G. Kamprath, Halle a/S., Ritter Markt 6, Fernsprecher 1134.

# Farbenfabriken verm. Friedr. Bayer & Co.,

Eberfeld, Abtheilung für pharmaceutische Produkte.

# Somatose

ein aus Fleisch hergestelltes und die Nährstoffe des Fleisches (Eiweisskörper und Salze) enthaltendes Albumosen-Präparat, geschmacklos, leicht lösliches Pulver, als hervorragendes Kräftigungsmittel für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Magenranke, Wochnerinnen, Brustkranke, ein englischer Krankheits leidende Kinder Genesende, sowie in Form von Eisen-Somatose besonders für Bleichsüchtige ärztlich empfohlen. Somatose regt in hohem Masse den Appetit an. Erhältlich in den Apotheken und Drogerien.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendl.

Mit Beilagen und Blätter fürs Ausg.